

Der Abend

10./IV. 1917

A
10

161

Aktienverkäufe.

Wir konnten erst dieser Tage erzählen, wie der Wiener Bankverein seinen bevorzugten Kunden Aktien der Daimler Motoren N.-G. zu überlassen entschlossen war. Heute liegt uns ein Rundschreiben vom 27. März vor, womit er zur Kenntnis bringt, daß er die Aktien der Noe Stropf Aktiengesellschaft der vereinigten Textilfabriken Liebental und Weißwasser, einschließlich Dividendencoupon für das Jahr 1916, im Kreise seiner Kundschaft zum Preise von 320 Kronen das Stück anbietet. Die Dividende für das Jahr 1916 wird auf 10 v. H. = 20 Kronen geschätzt, und die Lage der Gesellschaft — wie dies in solchen Rundschreiben üblich ist — als sehr zufriedenstellend bezeichnet.

Dem Rundschreiben liegt ein Ausweis bei, dem zu entnehmen ist, daß diese Gesellschaft ein Aktienkapital von vier Millionen, eingeteilt in 20.000 Aktien zu 200 Kronen, hat. Sie wurde im Jahre 1907 gegründet, hat von 1911 bis 1914 (der Bankverein verschweigt schonend die Jahre 1911 und 1912) keine Dividende, für das Jahr 1915 acht vom Hundert bezahlt. Es war ihr nun aus den bekannten Gründen möglich, die Dividende auf zehn vom Hundert zu erhöhen. Wie lange die günstigen Umstände andauern werden, kann man natürlich ebensowenig voraussehen, als wie lange die Dividende sich auf der jetzigen ungewöhnlichen Höhe erhalten wird. Das ist eine Erwägung, die natürlich nur den angeht, der sein Geld in dieser Weise anlegen will.